



Teil 1 Ergebnisprotokoll

Mauerpark Fertigstellen

Sitzung Bürgerwerkstatt

02.07.2015, 18:10 – 21:10 Uhr, Ernst-Reuter-Oberschule

1. Begrüßung - Tagesordnung

Das Moderatorenteam Beate Voskamp und Martin Seebauer begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung der Bürgerwerkstatt „Mauerpark Fertigstellen“ und stellen ihnen Frau Kuhn von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vor, die wie ihre Vorgängerin Frau Haun als Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der Erweiterung des Mauerparks gern zur Verfügung steht. Im Anschluss erläutern sie den vorgeschlagenen Ablauf der Veranstaltung:

Inhalt der Sitzung soll vor allem sein, über den aktuellen Planungsstand zu informieren und im direkten Austausch mit Prof. Lange abzustimmen, an welchen Punkten von Seiten der Bürgerwerkstatt Konsens besteht, wo noch Fragen offen sind oder wo ggf. Dissens erkennbar ist. Für die Weiterbearbeitung soll festgehalten werden, was aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den weiteren Planungen bedacht werden muss und welche möglichen Lösungsideen es zu den zuvor aufgerufenen Fragen und Bedenken gibt.

Des Weiteren wird Herr Henningsen vom Büro Henningsen Landschafts-Architekten über den aktuellen Stand eines Bewirtschaftungskonzeptes zum Mauerpark berichten und wie Frau Kuhn, die die nächsten Verfahrensschritte erläutern wird, für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Ergänzt werden diese Tagesordnungspunkte um einen Bericht der Mauergärtner zur Entwicklung und Zukunft des *mauegartens*, der Vorstellung einer ersten Konzeptidee zum Thema „Kartoffelhalle“ sowie des Eltern-Kind-Pumptrack e.V. Diese Punkte werden nach Abstimmung mit den Anwesenden jeweils inhaltlich passenden im Sitzungsverlauf aufgerufen.

Neben dem planenden Landschaftsarchitekten Prof. Lange und Herrn Göhler als Vertreter der Grün Berlin Stiftung nehmen Herr Simons und Herr Schikora vom Büro Breimann, Bruun und Simons als Kontaktarchitekten von Prof. Lange an der Sitzung teil.

Nachdem es zum Protokoll zur Sitzung der Bürgerwerkstatt „Mauerpark Fertigstellen“ am 04.11.2014 keine Anmerkungen, Fragen oder Ergänzungen aus dem Teilnehmerkreis gibt, erklärt Herr Seebauer dieses als verabschiedet und übergibt das Wort an Herrn Prof. Lange.

2. Vorstellung und Diskussion zum aktuellen Planungsstand

Prof. Lange stellt den Anwesenden den aktuellen Planungsstand vor und erklärt dabei zunächst, dass die gesamte Erweiterungsfläche in drei Bearbeitungsbereiche aufgeteilt wurde:

- Bearbeitungsbereich 1 - nördlicher Teilbereich I
 - o nördliche Wiese mit Mauergärtnern, Lortzingquerung mit Ost-West-Achse, Steinkreis
 - o Bearbeitung Juni – Juli 2015
- Bearbeitungsbereich 2 - nördlicher Teilbereich II
 - o Linie der ungleichen Dinge, Promenade bis Grundstücksmauer
 - o Vertiefungsbereiche: Halle, Spielplatz, Podeste/Bühnen
 - o Bearbeitung Juli – September 2015
- Bearbeitungsbereich 3 - südlicher Teilbereich
 - o Eingangsbereich Bernauer Straße, Gewerbeflächen/Follies, Rampensituation Mauersegler, Flohmarkt
 - o Bearbeitung August – Oktober 2015

Im Zuge der Bestandsaufnahme und Bearbeitung des nördlichen Teilbereiches I wurde für Herrn Prof. Lange deutlich, dass der Gleimtunnel als notwendiges Bindeglied zwischen der geplanten Wohnbebauung und dem Mauerpark funktioniert und diese Situation seiner Ansicht nach gestärkt werden müsste. Ein Park definiere sich aus seiner Sicht u.a. über starke Übergänge, Grenzen und Eingänge, die ihn aus der Stadtsituation herausnehmen.

Des Weiteren nahm Herr Prof. Lange bei einer erneuten Bestandsaufnahme für sich wahr, dass der Ort stark von dem dort verorteten *mauegarten* bestimmt wird. Zusammen mit den ebenfalls in diesem Bereich gepflanzten *Bäumen der Landnahme* wirke dieser Teil nach seiner Auffassung „chaotisch“ und ungeordnet. Von daher hat er einen Vorschlag für diesen nördlichen Teilbereich I entwickelt, der die Gestalt des *mauegartens* aufnimmt und den vorhandenen Elementen einen notwendigen Rahmen bietet. Seiner Auffassung nach sollten die einzelnen Beete des *mauegartens* daher mit Hilfe der von ihm angedachten Quadrate gefasst werden. Die Beete sollen dabei nicht in den Quadraten selbst liegen.

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt nutzen während und nach der Präsentation die Möglichkeit, Fragen, Hinweise und Zustimmungen zu dem vorgestellten Planungsstand anzubringen.

Diese werden soweit wie möglich umgehend von Herrn Prof. Lange und den VertreterInnen der Verwaltung und der Grün Berlin beantwortet und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Gleimtunnel

- Es wird die Frage aus dem Teilnehmerkreis eingebracht, warum der Gleimtunnel trotz der von Herrn Prof. Lange erläuterten Bedeutung für eine angemessene Eingangssituation zum Park nicht Teil der Planung ist und bei wem die Zuständigkeit liegt?
 - Frau Kuhn berichtet dazu, dass sich die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt aktuell mit den Eigentumsverhältnissen auseinandersetzt und sich bemüht, dass zeitnah eine Klärung erfolgt.
 - Der aktuelle Eigentümer ist verantwortlich für die Unterhaltung des Gleimtunnels.
 - Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Land Berlin nicht gewillt, den Tunnel in seine Zuständigkeit zu übernehmen.
 - Die planerische Bearbeitung des Tunnels kann daher nicht Teil der Aufgabe für Prof. Lange sein. Die Gestaltung der angrenzenden Parkfläche muss allerdings so flexibel sein, dass eine spätere Einbindung des Tunnels nicht verhindert wird.
 - Auf jeden Fall sind bei allen Maßnahmen die bestehenden denkmalrechtlich-rahmenbedingungen zu beachten.
 - Unabhängig davon sind laut städtebaulichem Vertrag im Zusammenhang mit der Bebauung nördlich der Gleimstraße eine erste Instandsetzung bzw. Verschönerungsarbeiten in Höhe von ca. 1,3 Millionen Euro im Straßenniveau vorgesehen.

- Aus dem Kreis der Teilnehmer wird der Vorschlag geäußert, zusammen mit Prof. Lange den Senator für Stadtentwicklung persönlich aufzusuchen, um dort über die Notwendigkeit der Einbeziehung des Gleimtunnels in die Planung zu sprechen. Die Sprecher der Bürgerwerkstatt werden diesbezüglich auf Prof. Lange zugehen, der seine Bereitschaft dazu signalisierte.

Bearbeitungsbereiche

- Ein Mitglied der Bürgerwerkstatt ist irritiert über die Bearbeitungsreihenfolge der einzelnen Teilbereiche: Warum wird im Norden mit der Bearbeitung begonnen und nicht im südlichen Bereich, für den doch aus seiner Sicht noch der größere Abstimmungsbedarf besteht?
 - Herr Göhler erklärt, dass angestrebt wird, die Planungsphase des Entwurfes für alle Bereiche Ende des Jahres 2015 abzuschließen.
 - Mit dem nördlichen Bereich wurde sich planerisch bisher am wenigsten auseinandergesetzt. Aus dieser Konsequenz heraus wurde mit diesem Teilbereich begonnen.
 - Das heißt nicht, dass die anderen Bereiche etwa weniger intensiv bearbeitet werden, sondern lediglich zu einem späteren Zeitpunkt. Wobei die Übergänge zwischen den Bereichen und Bearbeitungsphasen fließend gestaltet sein werden.

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

Baumbestand im Teilbereich II

- Gibt es bereits Aussagen dazu, wie mit dem Baumbestand im Teilbereich II entlang der Linie der ungleichen Dinge umgegangen wird?
 - Damit wird man sich in der Bearbeitungsphase 2 auseinandersetzen. Überlegungen dazu werden voraussichtlich in der nächsten Sitzung der Bürgerwerkstatt vorgestellt werden können.

Spielplatz + Wasser

- Den geäußerten Wunsch aus der Bürgerwerkstatt, das Element Wasser in die Gestaltungsüberlegungen aufzunehmen, befürwortet auch Herr Prof. Lange. Er meint, dass Wasser als Gestaltungselement eine passende Ergänzung sei und in den von ihm vorgeschlagenen Quadraten platziert werden könnte. Gleichzeitig verweist er auf die zu beachtenden hygienischen Rahmenbedingungen für Wasser im öffentlichen Bereich.
- Eine weitere Idee aus der Bürgerwerkstatt ist, in diesem Teil des Parks einen Mehrgenerationenspielplatz in Kombination mit Wasser zu verorten. Das Wasser könnte dabei punktuell, säulenartig oder auch flächig angeordnet werden.
- Die Verortung von ausreichenden Ruhepunkten müsste in diesem Zusammenhang ebenfalls mitbedacht werden.

mauergarten

- Von einzelnen Mitgliedern der Bürgerwerkstatt wird angebracht, dass sie den *mauergarten* in seiner Anordnung eher als ein geordnetes Chaos empfinden und die von Prof. Lange entwickelten Quadrate aus ihrer Sicht zu viel Ordnung erzwingen und als nicht unbedingt notwendig gesehen werden.
- Generell sollte die *mauergarten* aus Sicht der Teilnehmenden spannender gestaltet werden. Es könnten beispielsweise unterschiedliche Anregungen und weitere Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden, so dass der *mauergarten* auch für andere Besucher attraktiv wird.

3. Entwicklung und Zukunft des *mauergartens*

An dieser Stelle wird inhaltlich passend der Vortrag der Mauergärtner eingeschoben, der sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen lässt:

(siehe auch *Präsentation im Anhang*)

- Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2013 haben die Mauergärtner großen Zuwachs erhalten und können sich über ein großes Interesse und bürgerchaftliches Engagement freuen. Das zweijährige Bestehen des Vereins wird am 19.07.2015 mit einem Sommerfest im *mauergarten* gefeiert. Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt sind natürlich herzlich eingeladen.



Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

- Die Zahl der Vereinsmitglieder ist von anfänglich 10 auf aktuell 105 gestiegen. Eine ähnliche Entwicklung gibt es auch bei den Beeten/Patenschaften: 2013 lagen diese bei 14, heute mittlerweile bei 55.
- Die Fläche des *mauegartens* umfasst derzeit ca. 1.500 qm + einer Lagerfläche von 350 qm.
- In der Ausgestaltung und Umsetzung orientieren sich Mauergärtner an den drei Grundprinzipien: Offenheit – Partizipation – Verantwortung/Engagement und haben dabei vor allem das Ziel des Gemeinwohls im Blick.
- Für viele Anwohnerinnen und Anwohner aus Berlin Mitte, Wedding und dem Prenzlauer Berg ist der *mauegarten* zu einem Mittelpunkt und Ruhepunkt geworden und stellt nicht nur einen Garten, sondern auch eine soziale Plattform dar.
- Dies zeigt sich auch in der hohen Auslastung der in den letzten beiden Jahren durchgeführten Workshops wie zum Beispiel: „Essen & Ernten – lecker lernen“, „Neue Impulse“, „Fabrications“ usw. An den Workshops nahmen insgesamt ca. 600 verschiedene TeilnehmerInnen teil.
- Auch bei den regelmäßig angebotenen Treffen wie der sonntäglich Gärtner-treff im *mauegarten* oder das offene Plenum im 14-täglichen Rhythmus freuen sich die Mauergärtner über rege Teilnahme und Interesse.
- Das Interesse zeigt sich u.a. auch in den anhaltenden Anfragen und Interessenbekundungen bezüglich einer Beet-Patenschaft und anderer Mitmachmöglichkeiten.
- Um diesen Anfragen gerecht werden zu können und in Folge dessen auch das bürgerschaftliche Engagement langfristig besser verteilen zu können, streben die Mauergärtner eine Flächenvergrößerung auf ca. 5.000qm an.
- Diese Fläche könnte dann neben Hochbeeten, auch ein Gewächshaus, eine Werkstatt, eine Bienenwiese und das von den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt gewünschte Teehaus fassen.

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt bringen im Anschluss an den Vortrag folgende Anregungen und Ideen an, die bei den weiteren Überlegungen zum möglichen Umgang mit der Fläche und dem Teilbereich berücksichtigt werden sollten:

- Bezüglich der von Prof. Lange dargestellten und gewünschten besseren Strukturierung der Fläche, könnten die bestehende alte Holzwand sowie der ehemalige Gleisfächer als Orientierung dienen. Dies erschiene weniger aufgesetzt als die Idee der gerasterten Quadrate und würde sich an der Verabredung in der Bürgerwerkstatt orientieren, bei der Gestaltung des Mauerparks Elemente und Strukturen der vormaligen Nutzung zu sichern und hervorzuheben.
- Hinsichtlich der von den Mauergärtnern angestrebten Erweiterung des *mauegartens* stellt sich die Frage, bis zu welchem Ausmaß diese für die Nutzung



Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

des Parks und seine Gestaltung als öffentliche Grünfläche verträglich ist. Dafür sollten von Seiten des planenden Prof. Lange verschiedene Szenarien entwickelt und bewertet werden, die dann in der Sitzung der Bürgerwerkstatt diskutiert werden können.

4. Konzeptidee „Kartoffelhalle“

Als ein Sprecher der Bürgerwerkstatt stellt Herr Puell eine erste Konzeptidee zur „Kartoffelhalle“ vor (*siehe auch Präsentation im Anhang*):

- Bei der „Kartoffelhalle“ handelt es sich um eine leerstehende ehemalige Lagerhalle für Gemüse und Kartoffeln, die in Abstimmung mit der Grün Berlin Stiftung bestehen bleiben soll.
- Nun gilt es, gemeinsam zu überlegen, welche Nutzung und Funktion der Halle zugeführt werden können. In einer ersten Idee wurde das Thema „Platzhaus/Teehaus“ aufgegriffen.
- Den Überlegungen liegt ein entwickeltes Leitbild mit den Säulen *inklusiv – vielfältig – flexibel – streitbar* zu Grunde.
- Mögliche Inhalte könnten sein: „Familie und Nachbarschaft“, „Kunst und Kultur“, „Geschichte und Gegenwart“, „Sport und Bewegung“.
- Bezüglich der Organisation wurde überlegt, dass:
 - o der Betrieb auf breite Schultern gestellt werden sollte, um den vielfältigen Bedürfnissen gerecht werden zu können.
 - o die sozio-kulturelle Nutzung über einen gemeinnützigen Verein organisiert wird.
 - o der tgl. Ablauf, Öffnungszeiten, Toiletten, Verpflegung etc. professionell organisiert wird.
 - o Einnahmen, die erwirtschaftet werden, in den Erhalt der Halle und in die Kulturförderung fließen.
- Nach der Vorstellung dieser ersten Idee, gilt es nun, diese weiter zu füllen und zu entwickeln sowie Akteure zu finden.

Herr Göhler und Frau Kuhn erklären im Anschluss, dass es das allgemeine Ziel ist, eine parkverträgliche Nutzung für die Halle zu finden. Die vorgestellte Konzeptidee stellt einen ersten guten Schritt dar, dieses auch zu erreichen. In einem nächsten Schritt sollte diese über den Kreis der Bürgerwerkstatt hinaus offiziell an die Verwaltungen (Grün Berlin Stiftung, SenStadtUm, Bezirk) herangetragen werden. Denn neben inhaltlichen und konzeptionellen Punkten sind vor allem auch planungsrechtliche und baulichen Grundlagen und Fragen zu klären.

Durch die Lage der Halle im Bearbeitungsbereich 2 wird die intensivere inhaltliche Auseinandersetzung erst in der entsprechenden Bearbeitungsphase relevant. Dementsprechend wird die Thematik voraussichtlich in der nächsten Sitzung der Bürgerwerkstatt erneut aufgerufen und detaillierter bearbeitet.



5. Vorstellung Eltern Kind Pumptrack e.V.

Aus zeitlichen Gründen wird die Vorstellung des Eltern Kind Pumptrack e.V. an diese Stelle der Tagesordnung vorgezogen (*siehe auch Präsentation und Bildmaterial im Anhang*):

- Der Verein wurde im September 2014 gegründet und hat aktuell 27 Mitglieder.
- Die Mitglieder haben in Eigeninitiative auf einer Brachfläche an der Bösebrücke sogenannte Pumptrackbahnen gebaut, die Fläche begrünt und gestaltet und so zu einem Treffpunkt entwickelt.
- Bei den Pumptrackbahnen handelt es sich um spezielle Fahrradstrecken, die es durch die Formung von Hügeln erlauben, den entstandenen Rundkurs ohne das Treten der Pedale, sondern lediglich durch die Gewichtsverlagerung auf dem Fahrrad zu bewältigen.
- Allgemein und speziell bei Jugendlichen handelt es sich um eine aktuelle Trendsportart. Der Verein und die Vereinsfläche haben demnach einen großen Zulauf.
- Das vom Verein genutzte Gelände gehört dem benachbarten Lidl-Markt. Mit diesem steht der Verein im Austausch. Bisher konnten jedoch keine langfristigen Vereinbarungen erreicht werden, der Verein ist aktuell lediglich geduldet.
- Der Verein ist daher auf der Suche nach Flächen, die sie langfristig nutzen könnten und stellt an die Bürgerwerkstatt die Frage, ob dies eventuell im nördlichen Teilbereich der Erweiterungsfläche des Mauerparks denkbar wäre?

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt begrüßen generell die Idee, dem Verein im Mauerpark einen Platz zu geben. Zumal es eine sehr gute Möglichkeit ist, Jugendliche gezielt einzubinden. Allerdings stellt sich auch die Frage, wie viel Fläche für einzelne Nutzungsideen verträgt der Mauerpark? Denn der Nutzungsdruck ist allgemein bereits sehr hoch und benötigt auch seinen Platz. Zudem wird zu Bedenken gegeben, dass sich der nördliche Bereich – nach den bisherigen Abstimmungen in der Bürgerwerkstatt - in seiner Nutzung eher ruhig gestalten sollte. Für eine Verortung wäre demnach ein anderer passender Standort zu finden. Denkbar wären dabei auch Flächen, die bereits intensiv zur Bewegung genutzt werden. Hier könnten z.B. mit mobilen Holzflächen Bahnen installiert werden.

6. Bericht und Diskussion zum aktuellen Stand des Bewirtschaftungskonzeptes

Unter diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Henningsen den aktuellen Stand des von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragten Bewirtschaftungskonzeptes vor. (*siehe dazu auch Präsentation im Anhang*):

- Ziel der Untersuchung ist das Ermitteln der bestmöglichen Variante der Bewirtschaftung des Mauerparks mit einem ganzheitlichen Parkmanagement durch eine Instanz.

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

- Zudem soll ein Konzept erstellt werden, dass die einheitliche und kontinuierliche Pflege und Unterhaltung des gesamten Mauerparks sowie die Integration der Gewerbetreibenden und Mauergärtner berücksichtigt.
- In einem ersten Schritt erfolgte das Feststellen und Begutachten der vorhandenen Grundlagen sowie Abstimmungen mit den involvierten Verwaltungen, Institutionen und Vereinen.
- Nachdem eine Bestandsaufnahme bezüglich Nutzer, Nutzungen, Zuständigkeiten, Beteiligte, geplante Baumaßnahmen, Konflikte, Probleme, Pflege, Unterhaltung und Management sowie die aktuelle Mittelzuweisung und Budgetierung der Bezirke für die Pflege und Bewirtschaftung erfolgt war, wurde das Entwicklungsziel für den Mauerpark wie folgt formuliert: Der Mauerpark...
 - o ist eine zeitgemäße, innerstädtische Grünanlage.
 - o ist ein lebendiger und veränderlicher Park, der intensiv genutzt wird für vielfältige Aktivitäten.
 - o ist kein klassischer, bürgerlicher Park.
 - o ist in einem angemessen guten Pflege- und Unterhaltungszustand.
 - o erfährt eine kontinuierliche gärtnerische Pflege und eine kontinuierliche Wertschätzung.
- Basierend auf der Bestandsaufnahme und dem Entwicklungsziel wurde festgehalten, welche Entwicklungen für den Mauerpark gewünscht und vor allem notwendig sind. Dabei wurde insbesondere eingegangen auf die Bereiche Gewerbe – Flohmarkt – Gastronomie, Initiativen + Interessengruppen, Baumaßnahmen und Parkmanagement.

Die Mitglieder der Bürgerwerkstatt richten im Anschluss an den Bericht die folgenden Fragen an Herrn Henningsen und Frau Kuhn, die diese soweit wie möglich wie folgt beantworten:

- Beinhaltet das Parkmanagement auch eine ökologische Begleitplanung?
 - Im Parkmanagement ist die ökologische Begleitplanung zunächst nicht Gegenstand. Dieses Thema wird erst im nächsten Schritt beispielsweise beim Erarbeiten eines Pflegeplans relevant.
- Worin liegen der Nutzen und die Notwendigkeit, für den Mauerpark ein Parkmanagement zu installieren?
 - Das erstellte Gutachten stellt zunächst einmal nur eine Grundlage dar und verdeutlicht aber, dass es bei den vielen unterschiedlichen Interessen, Nutzern, Nutzungen und Beteiligten auf der einen Seite und den Zuständigkeiten zweier Bezirke auf der anderen Seite eines koordinierenden und organisierenden Ansprechpartners bedarf.
- Wie hoch wären die jährlichen Kosten für ein professionelles Parkmanagement des Mauerparks und was bedeutet diese Kostenzahl für den Park?
 - Für ein zeitgemäßes Parkmanagement liegen die jährlichen Kosten bei ca. 1,0 Millionen Euro.



Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

- Aktuell wird der Mauerpark durchschnittlich nach „Berliner Standard“, nicht nach seiner eigentlichen Aufwandsklasse 1 gepflegt. Damit wird man dem hohen Nutzungsdruck und dem Pflgebedarf aber keineswegs gerecht. Allein für die Müllbeseitigung im Mauerpark sind jährlich ca. 100.000,00 Euro nötig.

Frau Kuhn erklärt abschließend dazu, dass mit dem Gutachten zunächst einmal dargestellt wird, was nötig wäre. In Abstimmung mit den Bezirken, SenStadtUm und Grün Berlin ist jetzt in einem nächsten Schritt zu klären, was von den vorgeschlagenen Maßnahmen möglich wäre und umgesetzt werden kann. Die Bürgerwerkstatt soll weiterhin auf dem Laufenden gehalten werden.

7. aktueller Verfahrensstand Bebauungsplan 1-64

Frau Kuhn gibt einen kurzen Überblick zum aktuellen Verfahrensstand des Bebauungsplans 1-64a (nördlicher Teilbereich):

- Die Zuständigkeit für das Verfahren ist im März 2015 vom Bezirk Mitte auf die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt übergegangen.
- Aktuell werden die Anregungen und Bedenken der öffentlichen Auslegung nach BauGB § 3 (2) ausgewertet.
- Voraussichtlich nach der Sommerpause wird dem Abgeordnetenhaus ein entsprechender Abwägungsvorschlag vorgelegt. Das Abgeordnetenhaus entscheidet über die Abwägung.
- Eine Beschlussfassung und somit der Abschluss des Verfahrens wird für Ende des Jahres 2015 erwartet.
- Die öffentliche Auslegung des B-Plans 1-64b für den südlichen Teilbereich erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2016.

8. Verabredungen – weitere Arbeitsschritte

Herr Seebauer erläutert den Ablauf des weiteren Verfahrens:

- Herr Prof. Lange wird im nächsten Schritt die Entwurfsplanung für den Bearbeitungsbereich 2 – nördlicher Teilbereich II sowie den Bearbeitungsbereich 3 – südlicher Teilbereich fertigstellen.
- Die in der Sitzung von den anwesenden Mitgliedern der Bürgerwerkstatt eingebrachten Anregungen, Bedenken und Lösungsideen zum aktuellen Planungsstand nimmt Prof. Lange mit und setzt sich im nächsten Planungsschritt mit ihnen weiter auseinander.
- Dabei ist insbesondere zu beachten, dass die vorgestellte Rahmensetzung mit den gerasterten Quadraten für die Mitglieder der Bürgerwerkstatt bisher zu wenig aus dem Ort abgeleitet ist und dass sie sich hier auch andere Lösungs-



Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

ansätze wünschen, über die dann in der nächsten Sitzung gesprochen werden soll.

- In dem vorgenannten Zusammenhang sind auch mögliche Lösungsansätze zum Ausmaß der Nutzung des *mauegartens* darzustellen, die dann in Bezug gesetzt werden müssen zu der öffentlichen Parknutzung; es geht also um eine aus dem Gesamtzusammenhang abgeleitete Beantwortung der Fragestellung wie viel Fläche *mauegarten* ist für den Park verträglich.
- Die Ergebnisse der Arbeit von Prof. Lange und seinem Team werden der Bürgerwerkstatt voraussichtlich in zwei Sitzungen im September und Oktober 2015 vorgestellt. Die entsprechenden Terminankündigungen und Einladungen mit Tagungsort und -zeit werden den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt rechtzeitig über die Moderation zugesandt.
- Nach bisherigen Planungen ist die nächste Sitzung für den 17.09.2015 vorgesehen. Ein Terminankündigung erfolgt rechtzeitig.

Herr Seebauer erklärt abschließend, dass das Protokoll zur Sitzung zeitnah erstellt und zusammen mit den in der Sitzung gehaltenen Präsentationen an die Mitglieder der Bürgerwerkstatt versandt wird.

Das Moderatorenteam bedankt sich bei Prof. Lange für seine Vorstellung und Erläuterung des Planungsstandes sowie bei den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt für ihre Teilnahme und wünscht allen einen guten Heimweg.

erstellt am 14.07.2015

Ergänzungen eingearbeitet am 22.07.2015

Kathrin Paul

Seebauer | Wefers und Partner GbR



Teil 2 Fotoprotokoll


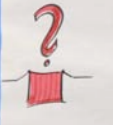

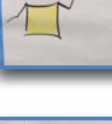
Ablauf der Sitzung + Mitschriften der Moderation am Flipchart

Ablauf - 2. Juli 2015

- 1) Begrüßung + Einstieg
- 2) Vorstellung + Diskussion des aktuellen Planungsstandes
→ Herr Prof. Lange → mauergarten e.V.
- 3) Bericht + Diskussion zum aktuellen Stand des Bewirtschaftungskonzeptes
→ Herr Henningsen
- 4) Aktuelles zum Verfahren
→ Frau Kuhn
- 5) Weiteres Vorgehen
- 6) Sonstiges
→ Eltern-Kind-Pumptrack e.V.
- 7) Verabschiedung

Ende ca. 20:15 Uhr

Rückfragen + Diskussion zum Planungsstand

-  Wo besteht Zustimmung?
-  Wo bestehen Fragen?
-  Was muss bedacht werden?
-  Welche ergänzenden Ideen gibt es zum bisher Gesagten?

?! Warum Gleimtunnel kein Teil der Planung? Wer beschäftigt sich damit? (1)

?! SenStadtUm setzt sich aktuell mit Eigentumsverhältnissen auseinander

- Land Berlin ZZ nicht bereit, gewillt, den Tunnel zu übernehmen
→ dann Zuständigkeit bei Abl. Brücken
- Denkmalschutz
- Grundsanierung bzw. Verschönerung vorgesehen → städt. bau. Vertrag (1,3 Mio)

?! Reihenfolge der Bearbeitungsbereiche? Warum im Norden begonnen?

!! Ziel: Ende 2015 Planungsphase abschließen für nord. Teil bisher weniger gedacht + erarbeitet → zudem fließender Übergang in den Bereichen + Phasen

?! Umgang mit Baumbestand im Bereich II entlang Linie d. umgekehrten Dinge in nächster Sitzung bzw. Bearbeitungsphase (2)

?! Funktion sollte der Form folgen
→ mauergarten daher nicht in den Quadraten, sondern dazwischen
→ Rahmen, Gerüst → evtl. Wasser?

?! mauergarten ist ein geordnetes Chaos
↳ Quadrate unbedingt nötig? → zu viel Ordnung?

- Spielplätze für Erwachsene dort Vororten in Kombination mit Wasser (pfeifenartig, säulenartig) (flächenartig)
- Ruhepunkte
- Erörterung direct beim Senator?
- mauergarten spannender gestalten
↳ attraktiv auch für andere Besucher
↳ unterschiedliche Anlegungen, schalen/erngl. Nutzungsmuster

Mitschriften der Moderation am Flipchart

- 19.07.2015 - Sommerfest zum 2-jährigen Bestehen des Mauergartens (3)
- alle Holzwand + Gleise als Orientierung zur Strukturierung?
- Stein + Baum evtl. längere 'Lebensdauer' als Gemüse? Gemüsegärten Langlebig genug?
- Erweiterung des Mauergartens wie weit verträglich in Fläche? Wo sind Grenzen für die Freiheit?
- ↳ Kann die Planung nicht dominieren
- Szenario entwickeln?
- Mauergarten nicht nur Garten, sondern soziale Plattform
- 'Kartoffelhalle' → Vorstellung zunächst Joke, die es gilt, weiter zu füllen + entwickeln → in Bearbeitungsphase des 2. Teilbereiches? → bauliche Grundlagen zu prüfen (Substanz, Brandschutz, Fluchtweg)
- positives Signal von GB bereits durch Bestehenlassen der Halle → allm. Nutzung mögl.

- planungsrechtliche Grundlagen notwendig / Fragen zu klären (4)
- Ziel: in pauschal verträgliche Nutzung zu geben
- Idee, Konzept erster guter Schritt
- Kurzfristige Zwischennutzung schwierig
- ↳ offiziell an Verwaltung herantragen
- ↳ GB, SenStadtUm, Bezirk
- Eltern-Kind-Pumptrack e.V. → Hglr. Jugendliche einbinden
- ↳ was für Flächengröße wird benötigt?
- Wie viel Fläche verträgt der MP für einzelne Nutzungsinteressen, allgm. hoher Nutzungsschuck, der auch seinen Platz braucht
- Vorordnung im Norden? → eigentlich 'Ruhezone' → Standort finden
- vorhandene Flächen nutzbar? Stroßflächen? ↳ mit mobilen Hützelchen machbar

- Bewegungsräume vorarbeiten war grundsätzliche Bf-Idee (5)
- ? Kosten im Jahr für Parkmanagement
- ca. 10 Mio. für pfl. zeitgemäßes Parkmanagem.
- ? ökologische Begleitplanung?
- mit dem Management in erster Ebene nicht relevant → im nächsten Schritt, wenn bspw. Pflegeplan erarbeitet wird
- ? Nutzen / Bedarf / Notwendigkeit eines PM
- Gutachten Grundlage
- MP 'berührt' 2 Bezirke → PM auch als 'bündelnder' Ansprechpartner, Organisator

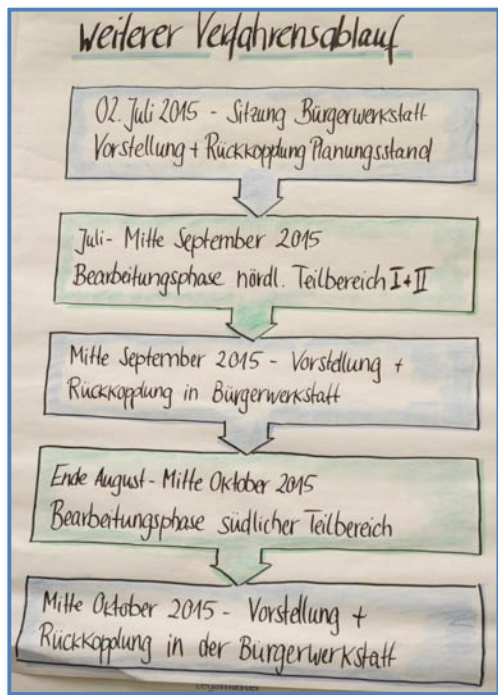
- Was bedeutet diese Kostenzahl für den Park? (6)
- bisher 'nur' ein Gutachten, um zu schauen, darzustellen, was nötig wäre
- erster Schritt, Anregung
- noch keine konkreten Maßnahmen
- Bspzahl aktuell: 100.000,- /Jhr. für Müllbeseitigung im MP
- 'Berliner Standard' - Pflege aktuell im MP
- Abstimmung mit SenStadt, Bezirken, GB was davon möglich wäre / sein sollte bspw. bauliche Maßnahmen, die die Pflege vereinfachen
- B-Plan Verfahren bei SenStadtUm
- Anregungen, Bedenken aktuell ausgewertet
- Abwägungsvorschlag wird nach Sommerpause Abgspachn. haus vorgestellt → voraussichtl. Ende '15 abgeschlossen

- B-Plan für süd. Bereich → öffentliche Auslegung im Quartal 2016 (7)

Entwurf Bearbeitungsbereich 1 – nördlicher Teilbereich I (Stand: 22.06.2015)



weiterer Verfahrensablauf



Sitzung der Bürgerwerkstatt am 02.07.2015

Impressionen Sitzung der Bürgerwerkstatt

